

UMGANG MIT DIVERSITÄT IN DER SUCHTARBEIT ÜBERWINDEN VON STIGMATISIERUNG & DISKRIMINIERUNG

7. Juni 2022, Volkshaus Zürich

Institutionen der Suchthilfe und -prävention sind tagtäglich mit unterschiedlichsten Klient:innen in Kontakt, die alle ganz unterschiedliche Merkmale und Hintergründe mitbringen: Lebensalter und Generation, Herkunft bzw. Migrationshintergrund, Gender, sozioökonomischer Status, sexuelle Orientierung, usw. Dazu kommen somatische und psychische Komorbiditäten, konsumierte Substanzen oder Verhaltensweisen, Konsumvorlieben. Sucht-Fachpersonen müssen also auf unterschiedlichste Lebensgeschichten, -lagen und -bedürfnisse eingehen können. Darauf fachlich geeignet zu reagieren und auch mit persönlichen Werten in Einklang zu bringen, ist nicht immer einfach.

Und auch aus Sicht unserer Klient:innen können diverse Lebenssituationen eine Herausforderung sein. Aufgrund ihrer Merkmale oder ihres Konsums werden sie mit Stigmatisierung konfrontiert – das können z.B. Verzögerungen von Leistungen aus der Sozialhilfe oder die Nicht-Übernahme von Leistungen durch Versicherungen sein, aber auch weitere Bereiche der gesellschaftlichen (Nicht-)Teilhabe betreffen.

Unsere Soirée stellt Diversität, Stigmatisierung und Diskriminierung ins Zentrum und macht auch vor unserem eigenen Arbeitsbereich nicht Halt: Wann spricht man von diversitätsgerechter Suchtarbeit? Welche Voraussetzungen oder Strukturen braucht es dafür? Wie tappt man als Fachperson nicht in die Stigmatisierungs- oder Diskriminierungsfall? Und wie kann man unterschiedlichsten Bedürfnissen und der Vielfalt seiner Klientel gerecht werden – und diese im Idealfall gewinnbringend nutzen?

Sie sind herzlich eingeladen, diese Fragen an der Soirée des Fachverbands Sucht zusammen mit Expert:innen aus der Praxis zu diskutieren.

PROGRAMM

- | | |
|-------|---|
| 15.15 | Begrüssung & Einführung durch den Fachverband Sucht Cédric Stortz & Olayemi Omodunbi |
| 15.25 | Inputreferat «Stigmatisierung in der Suchtarbeit» Otto Schmid, Suchtcoach Basel |
| 16.00 | Pause |
| 16.10 | Inputreferat «Wie gelingt diversitätsgerechte Suchtarbeit in Institutionen?» Monica Sittaro, Rehasentrum Lutzenberg |

16.40 Podiums- und Publikumsdiskussion «Wie gelingt diversitätsgerechte Suchtarbeit in der Praxis?»

- Gender/LGBTIQ*: Constance Hoppmann, Suchthilfe Region Basel & Fachgruppe Gendergerechte Suchtarbeit
- Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund: Yvonne Ledergerber, Femmes-Tische
- Menschen mit Abhängigkeit: Otto Schmid, Suchtcoach Basel
- Sicht der Institutionen: Monica Sittaro, Rehazentrum Lutzenberg
- Sicht der Betroffenen: Person aus Rehazentrum Lutzenberg

Moderation: Cédric Stortz & Olayemi Omodunbi, Fachverband Sucht

Mögliche Fragen:

- Was kann ich tun, um nicht (unbewusst) in die Stigmatisierungsfalle zu tappen?
- Wie werde ich den Bedürfnissen einer diversen Klientel gerecht?
- Welche Voraussetzungen braucht es für eine diversitätsgerechte Suchtarbeit?
- Welche Angebote (bzw. Angebotsart) sollten geschaffen oder überarbeitet werden?

17.30 Apéro

Anmeldung

<https://fachverbandsucht.ch/de/events/176>

Anmeldeschluss

30. Mai 2022

Teilnahmegebühr

Zur Deckung der Unkosten erheben wir eine Teilnahmegebühr von 40.- Franken (Mitglieder) resp. 60.- Franken (Nicht-Mitglieder). Der Betrag wird Ihnen nach Ihrer Anmeldung in Rechnung gestellt.

Veranstaltungsort

Volkshaus Zürich
Stauffacherstrasse 60
8004 Zürich
044 241 64 04

Veranstalter

Fachverband Sucht
Weberstrasse 10
8004 Zürich
076 374 65 39